

Informationen des Verbandes Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 4/2017

Schwarz zum Fachkräftemangel: „Es ist fünf vor zwölf“

Parlamentarischer Abend des Verbandes Freier Berufe in Bayern

Der Fachkräftemangel ist neben dem EU-Dienstleistungspaket für den Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) eines der drängenden Probleme – und betrifft nicht nur die Freien Berufe. Beim Parlamentarischen Abend des Verbandes im Bayerischen Hof in München diskutierten Präsidium und Gäste des VFB mit Vertretern von fünf politischen Parteien über Lösungsmöglichkeiten.

Auch die Bundesagentur für Arbeit habe den Mangel für den Bereich der technischen Berufe und Gesundheitsberufe in Deutschland erkannt, so VFB-Präsident Michael Schwarz: „Das Thema hat für die Freien Berufe in Bayern höchste Priorität.“

Schwarz umriss vor den rund 200 Gästen des Parlamentarischen Abends die Themen, die den Freien Berufen aktuell auf den Nägeln brennen: Fachkräftemangel, EU-Dienstleistungspaket, mit dem die EU-Kommission erneut versuche, die regulierten Berufe und damit auch die Selbstverwaltungen abzubauen. Das für Deutschlands Apotheken existenzbedrohliche Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zu Versandapotheken, die Medikamente vor allem über das Internet verkaufen, gehöre ebenso zu den Problemfällen für die Freien Berufe wie das Vertragsverletzungsverfahren, mit dem die EU-Kommission vor dem EuGH versuche, die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) zu kippen. Schwarz: „Ziel ist letztlich das Beseitigen jeglicher Honorarordnungen für Freie Berufe zugunsten der Niederlassungsfreiheit innerhalb Europas.“

Schwarz appellierte an die Repräsentanten der Parteien, die Bundestagsabgeordnete Dr. Astrid

Freudenstein (CSU), Inge Aures, Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags (SPD), Katharina Schulze, Fraktionsvorsitzende für Bündnis 90/ die Grünen im Landtag, Daniel Föst, Generalsekretär der FDP Bayern, und Simone Barrientos, Mitglied im Landesvorstand von DIE LINKE, sich für diese Themen einzusetzen und Stellung zu beziehen. „Schließlich stellen die Freien Berufe mit 253.410 Selbstständigen nicht nur den stärksten Verband in Bayern dar, sondern bilden mit ihrer Arbeit auch das Rückgrat der Gesellschaft“, so der VFB-Präsident. Insgesamt gebe es 882.400 Erwerbstätige in den Freien Berufen allein in Bayern. Die Diskussion über die Themen, geführt von Rechtsanwalt Dr. Thomas Kuhn, VFB-Vizepräsident, verlief harmonisch und die Diskutanten bekannten sich zum dualen Ausbildungssystem in Deutschland und zum Erhalt der Selbstverwaltung. Die Meinung, dass solche Strukturen gegenüber Europa verteidigt und im Gegenteil sogar in andere Mitgliedstaaten exportiert werden müssten, vertraten fast alle. Einzig Simone Barrientos forderte eine Umorientierung: „Wir können nicht Globalisierung wollen und die eigenen Pfründe schützen.“

Auch beim Thema Apothekenversandhandel herrschte weitgehend Übereinstimmung. Die CSU will den Versandhandel verbieten, SPD setzt sich für den Erhalt und Stärkung der Strukturen der Apotheken in Deutschland ein, lediglich die FDP sieht darin nicht das größte Problem – sofern die flächendeckende Versorgung sichergestellt sei, so Generalsekretär Föst.

Das meistdiskutierte Thema des Abends: der Fachkräftemangel. Hier war auch eine gewisse Ratlosigkeit der Parteien zu erkennen, wie das Problem denn angegangen werden sollte. Dass es ein Problem darstellt, machte VFB-Präsidiumsmitglied Rüdiger von Eisebeck, Vorsitzender des bayerischen Landesverbandes der Physiotherapeuten, deutlich. Er sprach von einer Unterversorgung von 16 Prozent allein in seiner Berufsgruppe. Der Mangel beträfe jedoch alle Fachberufe im Gesundheitswesen. „Wie retten

VERBAND FREIER BERUFE IN BAYERN E.V.

Sie uns?“, fragte Moderator Kuhn provokant. Für Dr. Freudenstein von der CSU liegt das Problem an falsch verteilten Ärzten. Ihre Partei wolle bereits im Studium vorbeugen und mit einem Zuwanderungsgesetz gegensteuern. Die Grünen fordern ein Einwanderungsgesetz, das vom Asylrecht entzerrt werden müsse. „Wir brauchen eine geregelte Zuwanderung“, forderte die Sozialdemokratin Inge Aures, die auch die technischen Berufe miteinbezogen wissen wollte.

„Die Freien Berufe müssen gegensteuern. Der Fachkräftemangel ist kein Phantom, wie es manche Medien gerne abtun, und auch kein prognostiziertes Problem in der Zukunft. Er ist bereits Realität“, fasste VFB-Präsident Michael Schwarz zusammen. „Mit der Digitalisierung allein wird sich dieses Problem nicht lösen lassen!“

Im Internet sind unter www.freieberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden. Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.